

# Stuttgarter WOCHENBLATT

7. Oktober 2015

## Ein Gewinn für beide Seiten

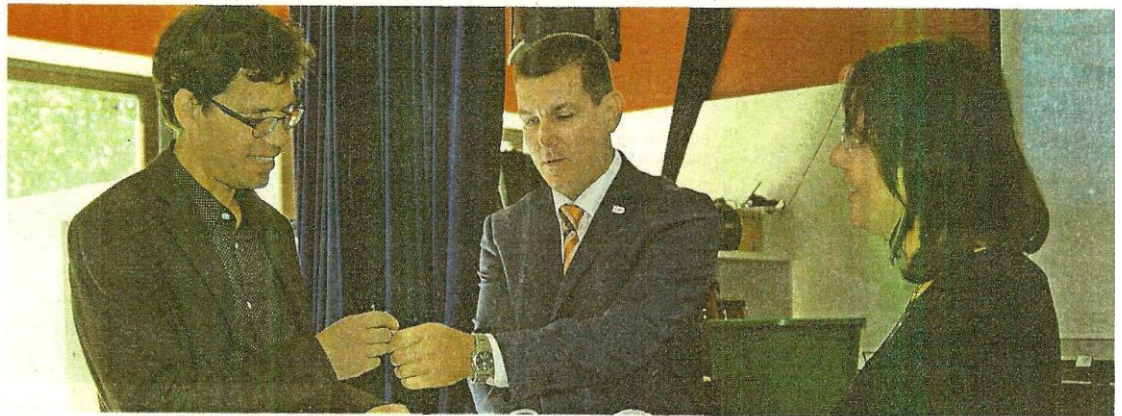
Anne-Frank-Gemeinschaftsschule: Neue Bildungspartnerschaft besiegelt

Am vergangenen Mittwoch hat die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule und Realschule die Bildungspartnerschaft mit der Firma Bürkle + Schöck KG (Elektroanlagen und Transformatoren) besiegelt. Bei der Feier zur Unterzeichnung des Vertrags war auch ein ehemaliger Schüler dabei, der als frisch gebackener Auszubildender der Partnerfirma von dem Zusammenschluss schon jetzt profitieren konnte.

ILONA CROTOGINO

### ■ MÖHRINGEN

Die Bildungspartnerschaft zwischen der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule und Realschule und der Firma Bürkle + Schöck ist besiegelt. Am vergangenen Mittwoch haben die Schulleiterin Beate Müller, Holger Viereck, Lehrer und Mitinitiator der Bildungspartnerschaften, und der Technische Geschäftsführer der Firma, Thomas Bürkle, den Vertrag unterzeichnet. Es sei die fünfte Bildungspartnerschaft, welche die Schule innerhalb von fünf Jahren eingegangen sei, erläuterte Beate Müller. „Wir sind stolz, dass wir eine so renommierte Firma für die Bildungspartnerschaft gewinnen konnten“, zeigte sich die Schulleiterin erfreut. Wohl gebe es bereits lockere Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen. „Aber eine Bildungspartnerschaft ist etwas ganz Besonderes.“ Das Konzept sei auf Verpflichtung und Nachhaltigkeit angelegt, und davon profitieren beiden Seiten. Die Schüler erhielten praktische Orientierungshilfe auf dem Arbeitsmarkt von morgen, gerade im wirtschaftlichen und technischen Bereich. „Sie bekommen ein realistisches Bild vom Arbeitsalltag, und sie hören zu“, betonte Müller. Denn Hand aufs



Der Lehrer und Mitinitiator der Bildungspartnerschaften, Holger Viereck, der Technische Geschäftsführer Thomas Bürkle und die Schulleiterin Beate Müller. Foto: cro

Herz: Wenn die Eltern etwas sagten, würde das oft auf taube Ohren stoßen. „Durch das Einwirken von mehreren Seiten werden die Schüler bestens auf den Alltag im Beruf vorbereitet.“ Die Idee, solche Partnerschaften ins Leben zu rufen, gründet sich auf eine Vereinbarung zwischen Schulen und Unternehmen in Baden-Württemberg, die im Jahr 2008 auf Initiative der Landesregierung, Vertretern von Unternehmen und ihrer Verbände geschlossen wurde. Diese lautet: „Jede weiterführende allgemeinbildende Schule in Baden-Württemberg soll eine betriebliche Partnerschaft aufbauen und pflegen.“ Ziel dieser von der IHK begleiteten Partnerschaften, die über Jahre hinweg geschlossen werden, ist es, den Schülern den Übergang in Ausbildung und Beruf zu erleichtern. „Es ist toll, dass wir eine Firma im elektrotechnischen Bereich gewinnen konnten“, unterstrich Müller. Die Anne-Frank-Gemeinschaftsschule und Real-

schule, setze einen ihrer Schwerpunkte auf Mint-Fächer, also auf die Bereiche der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Auch die Firmen würden für ihr Engagement mit den Fachkräften von morgen belohnt. „Vielleicht bauen wir keine Autos“, scherzte Müller. Aber auch die Schule sehe sie als produzierendes Unternehmen, wengleich im Non-Profi-Bereich. Wir bauen die perfekten jungen Arbeitskräfte der Zukunft.“ Einer der „perfekten“ Ehemaligen, die den Sprung ins echte Leben geschafft haben, ist Vahit Bayram, der an diesem Nachmittag nicht wie gewohnt als Schüler an der Veranstaltung teilnahm, sondern als „Vorbild-Azubi“ der Firma. Nicht nur die Schüler, auch Unternehmen könnten von Bildungspartnerschaften profitieren, sagte Thomas Bürkle, der Geschäftsführer der Firma, die unter anderem im Jahr 2014 den Preis „Vielfalt gelingt“ empfangen hat – 60 Prozent

der Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund. Viele junge Leute wollten

das Abitur machen und studieren, sagte Bürkle. „Hier kommt einer, der eine Ausbildung machen möchte - es

sind junge Menschen wie Vahit, die sicher stellen, dass es in Deutschland nicht eines Tages dunkel wird.“



Der Auszubildende Vahit Bayram mit dem Technischen Geschäftsführer der Firma Bürkle + Schöck, Thomas Bürkle. Foto: cro